



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 754702"

15. Februar 2018

Psychosocial support for promoting mental health and wellbeing among adolescent young carers in Europe (Me-We)

Start eines ambitionierten europäischen Forschungs- und Innovationsprojekts, gefördert durch Horizon 2020

Ein europäisches Konsortium aus **renommierten Universitäten, Forschungsinstituten und sozialen Organisationen** startet ein **ambitioniertes Forschungs- und Innovationsprojekt**, das von der Europäischen Union im Rahmen des **Horizon 2020-Programms finanziert wird**.

Ziel des Projekts **Me-We** (abgekürzt für Psychosocial support for promoting **mental health and wellbeing** among adolescent young carers in Europe) ist es, **die psychische Widerstandskraft von pflegenden Jugendlichen zu stärken**, um ihre seelische Gesundheit und ihr Wohlbefinden positiv zu beeinflussen und die negativen Einflüsse psychosozialer und umweltbedingter Faktoren abzumildern.

Der englische Fachbegriff «adolescent young carers» bezeichnet Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren, die regelmässig Angehörige mit einer Behinderung, einer chronischen, psychischen oder physischen Krankheit pflegen, unterstützen oder betreuen. Damit übernehmen sie eine Verantwortung, die normalerweise mit Erwachsenen in Verbindung gebracht wird. Im Vereinigten Königreich machen pflegende Kinder und Jugendliche schätzungsweise rund 8 % der Bevölkerung im Alter von 11 bis 18 Jahren aus. Ähnliche Zahlen lassen sich für Schweden nachweisen (7 %, 14 bis 16 Jahre), während für andere Länder nur allgemeinere Daten (Italien 2,8 %, 15 bis 24 Jahren) oder gar keine Zahlen (Slowenien) vorliegen.

Wenn Pflege- und Unterstützungsaufgaben ohne Vorbereitung übernommen werden und parallel dazu die psychosoziale Entwicklung verläuft (persönliche Identität, soziales Leben, Bildung), kann dies zu einer schweren Belastungssituation führen und negativen Folgen für die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der pflegenden Jugendlichen haben. Werden sie in dieser Übergangsphase ihres Lebens zwischen Bildungs- und Berufsphase nicht angemessen unterstützt, können ihre Bildungs- und Berufsausbildung gefährdet und somit auch die Chancen für ihr künftiges Leben verringert werden (OECD, 2016). Neben den Auswirkungen auf individueller Ebene hat die unzureichende Unterstützung pflegender Jugendlicher **langfristige negative Folgen für die ganze Gesellschaft**.

Trotz der Wichtigkeit des Phänomens und der damit verbundenen gesellschaftlichen Kosten haben bisher nur sehr wenige Länder in der Europäischen Union ein erkennbares Bewusstsein entwickelt, spezifische politische Massnahmen ergriffen und/oder Unterstützungsdienste als Reaktion auf die Situation pflegender Jugendlichen geschaffen.

Das Me-We-Projekt will nun den Status quo hinterfragen: In den nächsten 39 Monaten werden die zehn Partner aus sieben europäischen Ländern internationale wissenschaftliche Erkenntnisse über pflegende Jugendliche zusammentragen. Die bereits in Europa existierenden wirksamen politischen Rahmenbedingungen und bewährten Umsetzungsverfahren dienen dem Konsortium als **Grundlage für**



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 754702"

innovative Primärpräventionsmassnahmen. Diese werden in sechs Ländern (Schweden, Slowenien, Italien, Niederlande, Schweiz und UK) in verschiedenen Phasen der Bewusstseinsbildung und der Entwicklung von Dienstleistungen für pflegende Jugendliche getestet und angepasst.

Die länderspezifischen Massnahmen sollen pflegende Jugendliche darin befähigen, ihre Resilienz- und Bewältigungsstrategien zu verbessern, um die Auswirkungen bewältigen zu können, die sich durch die Betreuungsaufgaben ergeben. Auf diese Weise lässt sich ihre Entwicklung in der entscheidenden Phase der Adoleszenz, in der sich die persönliche und soziale Identität herausbildet, unterstützen.

Das Ziel des Me-We-Projekts ist es, sicherzustellen, dass pflegende Jugendliche über eine **gute psychische Gesundheit** verfügen. Denn dies wird zunehmend als **wichtige Antriebskraft für wirtschaftliches Wachstum und soziale Entwicklung in Europa** angesehen.

Darüber hinaus wird erwartet, dass das Me-We-Projekt positive und langfristige Auswirkungen auf die Beschäftigungs- und Hochschulausbildungsmöglichkeiten der pflegenden Jugendlichen haben wird. Dadurch verringert sich das Risiko, arbeitslos, ohne Schulbildung oder berufliche Ausbildung zu sein. Das Me-We Projekt wird daher auch zum Ziel der Strategie Europa 2020 beitragen, **den Anteil der Schulabbrecher auf unter 10 % zu senken.**

Das Me-We-Projekt verfolgt einen **multidisziplinären und Co-Design-Ansatz**: Die Forscher tauschen sich direkt mit pflegenden Jugendlichen aus und beziehen diese in alle Phasen des Projekts mit ein – zusammen mit den wichtigsten Stakeholdern bestehend aus Bildungs-, Sozial- und Pflegefachleuten und Vertretern von Jugend- und Betreuungsorganisationen.

Wenn Sie mehr über das Projekts erfahren möchten, besuchen Sie bitte die folgende Webseite: www.me-we.eu

Die Projektpartner

